

Clemens Unterreiner sprach mit Vienna Deluxe über einen Schicksalsschlag in der Kindheit, den schweren Einstieg in seine Karriere und sein neues Buch – »Ein Bariton für alle Fälle«.

MIT FREUDE AM BERUF

Clemens Unterreiner

Photos: ©

Sie sind bereits seit über zehn Jahren Mitglied der Wiener Staatsoper. Wie ist der Traum entstanden und was ist das Besondere an Ihrem Beruf?

Der Traum ist durch eine eher tragische Geschichte entstanden. Ich bin mit fünf Jahren für etwa ein Jahr erblindet. Zu dieser Zeit habe ich klassische Opern lieben gelernt. Meine Eltern haben mich vor klassische Musik gesetzt und mir von großen Komponisten vorgelesen – das hat mich sehr fasziniert. Im Laufe der Jahre konnte meine Krankheit behandelt werden und hat sich schlussendlich aufgelöst. Die Oper und die klassische Musik waren somit meine erste große Liebe und ich wollte schon immer singen. Nach der Matura habe ich begonnen Jus zu studieren. Dann wollte ich aber Musik studieren, was aber nicht funktioniert hat, weil viele meinten, dass ich zu alt und zu schlecht war – es hat mir niemand eine Chance gegeben. Ich habe aber begonnen meine Leidenschaft privat fortzusetzen und viel nebenbei gearbeitet, dazuverdient und mir so eine teure, private Gesangsausbildung finanziert. Und dann kam ich durch Zufall zu einem Vorsingen für die Kinderoper der Staatsoper, dann hat meine Karriere begonnen. Vor über zehn Jahren wurde ich dann Solist der Staatsoper und bin als Wiener im für mich besten Haus der Welt angekommen.

Durch Ihren Schicksalsschlag haben Sie sich dazu entschlossen, einen Verein zu gründen. Sie sind Präsident des Vereins Hilfstone – Musik für Menschen in Not. Wie sind Sie dazu gekommen, den Verein zu gründen?

Ich war meinem Schicksal immer sehr dankbar. Ich konnte meine Augenkrankheit überwinden, ein normales Leben führen und habe auch meinen Traumberuf gefunden. Ich habe schon sehr früh angefangen, etwas zurückzugeben und meine Verantwortung in der Gesellschaft wahrzunehmen – wie zum Beispiel mit Konzerten oder als Botschafter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes. Je bekannter man jedoch wird, umso mehr Anfragen werden gestellt und viele geben fälschlicherweise eine Charity an, die dann nicht im Vordergrund steht. Durch viele schlechte Erfahrungen habe ich vor drei Jahren meinen eigenen, rein karitativen Verein gegründet. Natürlich gibt es aber auch weiterhin Benefizveranstaltungen an denen ich mich beteilige, wie zum Beispiel das große Benefiz-Weihnachtskonzert in der Lutherischen Stadtkirche am 19. Dezember 2016.

Welche war bisher Ihre liebste Rolle und welche würden Sie aussuchen, wenn Sie die freie Wahl hätten?
Also meine liebsten Rollen sind die, die ich immer gerade

singe. Denn es ist eine positive Unterstützung, an dem, was man gerade macht, Freude zu haben. Gleichzeitig war es großartig, als erster Österreicher nach 34 Jahren an der Staatsoper den Escamillo in Carmen zu singen. Das war sicher einer der Höhepunkte meiner Karriere. Besonders als Österreicher. Ich liebe auch Wagner sehr – Wolfram in Tannhäuser ist zum Beispiel eine schwere, aber wunderbare Rolle. Nebenbei ist es als Wiener auch immer eine große Ehre, den Faninal im Rosenkavalier zu singen. Eine Traumrolle wäre für mich auch der Papageno an der Staatsoper. Zwar habe ich diese Rolle schon weltweit gesungen, aber als ein echter Wiener wäre es ein Wunsch, diese Rolle auch an der Staatsoper zu singen. Obendrein großartige Rollen sind Posa in Don Carlos und alle Rollen bei Wagner und Richard Strauss. Schön ist natürlich auch in großen Opernhäusern zu arbeiten, die mich reizen. Ich habe zwar spät meine Karriere begonnen und sie steigt nicht rasend, aber das ist für mich positiv, denn so kann ich Schritt für Schritt an große Herausforderungen herangehen.

Was würden Sie einem jungen Sänger von heute raten? Heutzutage beginnen Karrieren viel zu schnell und sind auch genauso schnell wieder zu Ende. Man hat nur zwei Stimmbänder, die man nicht transplantieren kann. Sehr behutsam an Rollen herangehen und sich langsam steigern. Als Künstler, der nie unterstützt wurde, habe ich gelernt mich mit mir selbst zu beschäftigen und mich in bestimmte Themen hineinzulesen. Deshalb würde ich auch einem jungen Künstler auf jeden Fall raten mein Buch zu lesen – Ein Bariton für alle Fälle. In diesem Buch habe ich nicht nur den Weg meiner Karriere beschrieben sondern mache auch Vorschläge, wie mein Weg funktioniert hat. Darin gibt es auch ein Kapitel für junge Sänger, das beschreibt, wie man in dieses Metier einsteigt. Was immer zählt, ist Leistung und die Freude am Beruf. Man soll sich in diesem oft harten Geschäft nicht entmutigen lassen und stets an sich glauben. Es ist nie zu spät – wie man bei mir sieht.

Wie verbringen Sie Ihre private Zeit?

Ich versuche mir ganz bewusst Auszeiten zu nehmen und diese auch zu planen. Ich plane alles weit im Vorhinein – beruflich bin ich schon im Jahr 2018. Ich will nicht, dass das Leben und derzeitige Geschehnisse in der Welt an mir vorbei ziehen. Es ist mir sehr wichtig Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen. Ich liebe es auch zu reisen oder einfach nur zu Hause zu liegen und mich auszuruhen. Ein Sänger schweigt am liebsten. ■

A PASSION FOR THE JOB

Clemens Unterreiner spoke to Vienna Deluxe about his childhood stroke of fate, the difficult beginnings he had in his career, and his new book «A Baritone for all Circumstances».

You have been a member of the Vienna State Opera for over ten years now. How did this dream become a reality and what is special about your career?

The dream originated from a stroke of fate. I became blind for a year at the age of five. At that time, I learned to love classical opera. My parents introduced me to classical music and read to me about the great composers, which really fascinated me. Through the years, my illness was treated and finally overcome. Opera and classical music were my first, big love and I always wanted to sing. After graduating from high-school, I started

studying law. Then I wanted to study music, which didn't work out as everyone said that I was too old and not good enough – no one wanted to give me a chance.

So I began following my passion in my free time and did a lot of additional work on the side to finance expensive, private singing lessons and training. It was a matter of luck when I had an audition for the Children's Opera at the State Opera that marked the beginning of my career. Over ten years ago, I became a soloist at the State Opera, and as someone living in Vienna, I feel I am at most prestigious place in the world.

Due to your stroke of fate you decided to establish a charitable association. You are president of the «Hilfstöne» association - Music for People in Need. Why did you establish this charity?

I was always very grateful for what happened to me in my past. I was able to overcome my eye illness and live a normal life, while having found my vocation at the same time as a result. Very early on, I began giving back to the community and understood that I have social responsibilities – this is why I organize charitable concerts and am active in my role as an ambassador for charities for the blind. Nevertheless, the more acclaimed one becomes, the more requests come in, and unfortunately a lot of people indicate working for a charity, which then turns out not to be the case at all. Due to many bad experiences, I established my own charity three years ago. There are still other charities that I am active in, such as for the Christmas Concert organized by the Lutheran City Church on the 19th of December 2016, of course.

What has been your favorite part and which would you choose, if you could choose any part in the world?

My favorite roles are the ones I am currently singing in. It is a positive support mechanism,

to enjoy what one is doing at any given time. At the same time, it was amazing to be the first Austrian in 34 years to sing the part of Escamillo in Carmen at the State Opera. That was one of the highlights of my career. Especially as an Austrian. I also really love Wagner – the part of Wolfram in Tannhäuser for example is a very difficult but wonderful part. Being Viennese, it is also a great honor to sing the part of Faninal in Rosenkavalier. A dream role would be the Papageno at the State Opera. I have sung the part in other places in the world, but it is my dream to sing it at the State Opera too. Other wonderful parts are Posa in Don Carlos and all the parts in Wagner operas and those by Richard Strauss. It would also be wonderful to work with other great opera houses. I began my career rather late and it hasn't been a rapid success, but that is positive to me as I can approach great challenges in a step by step manner.

What advice would you give to the young singers of today?

These days careers begin far too quickly, and are over just as fast. You have only two vocal chords that cannot be transplanted. Approach each role with apprehension and improve slowly. As an artist who never received much support, I learned to spend time with myself and to read into certain topics. This is why I would advise young artists to read my book «A Baritone for Every Circumstance». Within the book I not only depicted the path that my career has taken but also make recommendations on why this path has worked for me. In it, there is a chapter for young singers that describes what the best way of getting started in this industry is. What counts is performance and a love for your job. Don't let this, often very difficult business, get you down and believe in yourself. It's never too late – I am a good example of this.

What do you do in your free time?

I actively try to allocate time off and plan this well in advance – in my career, I am already planning the year 2018. I don't want life and what is happening in the world, to pass me by. It is very important to me to spend time with my family and friends. I love traveling or just lying around at home and relaxing. A singer enjoys being silent the most. ■

С ЛЮБОВЬЮ К СВОЕМУ ДЕЛУ

В своем интервью журналу Vienna Deluxe Клеменс Унтеррайнер рассказал о трагическом случае из своего детства, о полном трудностей начале своей карьеры и о своей новой книге «Баритон во всех случаях».

Вы уже в течение десяти лет Вы являетесь членом Венской государственной оперы. Когда у Вас появилась мечта стать оперным певцом, и в чем особенность Вашей профессии?

Эта мечта появилась у меня благодаря трагическому событию в моей жизни. Мне было пять лет, когда я на целый год потерял зрение. Все это время я с удовольствием слушал классические оперы. Мои родители дали мне представление о классической музыке, они читали мне о великих композиторах, и я был буквально очарован. В течение следующих лет болезнь удалось полностью побороть, а опера и классическая музыка стали моей первой большой любовью, и я мечтал научиться петь. После окончания средней школы я стал изучать юриспруденцию. Но позже я все-таки захотел учиться музыке, что казалось тогда невозможным, потому что все говорили мне, что я для этого слишком стар и у меня нет таланта – никто не давал мне шанса. Тогда я стал брать частные уроки и много работать, чтобы иметь возможность позволить себе дорогие уроки вокала. Совершенно случайно оказавшись на прослушивании для детской оперы в Венской государственной опере, я получил роль, и так началась моя карьера. Уже в течение десяти лет я – солист Венской оперы, которая для меня, как настоящего венца, является лучшим оперным театром в мире.

Трагический случай, произошедший с Вами в детстве, стал причиной Вашего решения учредить благотворительную организацию. Вы являетесь президентом общества Hilfstöne, которое помогает попавшим в беду людям. Как Вам пришла идея основать это общество?

Я всегда был благодарен моей судьбе. Я смог победить болезнь, вести нормальную жизнь и мне удалось осуществить свою мечту – стать

оперным певцом. Я уже с ранних лет ощущал свою гражданскую ответственность перед обществом и занимался благотворительностью – давал концерты и выступал в роли посла Общества слепых и слабовидящих. Чем известнее становится артист, тем больше запросов об участии в благотворительных мероприятиях он получает, и очень часто за благотворительные выдаются мероприятия, которые не имеют благотворительность своей главной целью. В результате отрицательного опыта в подобных мероприятиях я решил учредить свою собственную, занимающуюся исключительно благотворительностью организацию. Я также участвую и в других благотворительных мероприятиях, таких, например, как Благотворительный рождественский концерт в городской лютеранской церкви 19 декабря 2016 года.

У Вас есть любимая роль? Какую роль Вы бы выбрали, если бы у вас была такая возможность?

Мои любимые роли – те, которые я на данный момент исполняю. Это всегда помогает – находит радость в том, что ты делаешь. Это было прекрасно, исполнить партию Эскамильо из оперы Кармен, которая впервые за 34 года исполнялась в Венской государственной опере австрийским оперным певцом. Это, без сомнения, было вершиной моей карьеры и, в особенности, как австрийского исполнителя. Я очень люблю Вагнера – партия Вольфрама из оперы «Тангейзер» – это очень трудная, но прекрасная роль. Кроме того, для меня как для венца – всегда большая честь исполнять партию Фанинала из оперы «Кавалер роз». Моя мечта – исполнить партию Папагено в Венской опере. Несмотря на то, что я уже исполнял ее на многих оперных сценах мира, как истинный венец, я очень хотел бы исполнить ее на сцене Венской оперы. Кроме того, великолепные роли – это роль маркиза Поза в опере «Дон Карлос» и все партии в операх Вагнера и Рихарда Штрауса. Разумеется, мне нравится работать на сценах известных оперных театров мира. Я поздно начал свою карьеру, и ее начало не сопровождалось громким успехом, но это тоже полезно для меня, так как у меня есть возможность постепенно, шаг за шагом, принимать серьезные карьерные вызовы.

ждалось громким успехом, но это тоже полезно для меня, так как у меня есть возможность постепенно, шаг за шагом, принимать серьезные карьерные вызовы.

Что бы Вы посоветовали сегодняшним молодым певцам?

Сегодня карьера многих молодых певцы начинается очень быстро, но так же быстро и заканчивается. У человека есть всего две голосовые связки, которые невозможно трансплантировать. Нужно очень внимательно подходить к каждой роли и постепенно совершенствоваться. Мне как певцу никогда никто не помогал, поэтому я знаю, что нужно работать над собой и многое постигать самому. Я бы посоветовал молодым исполнителям прочитать мою книгу «Баритон на все случаи». В этой книге я не только описываю мой собственный путь в профессиональной карьере, но и делаю выводы о том, насколько такой путь был правильным. В моей книге есть глава специально для молодых певцов, которая рассказывает, как нужно вступать в эту профессию. Что всегда себя оправдывает – это работа и радость от того, что занимаешься любимым делом. Наша профессия часто очень трудна, но ни в коем случае нельзя поддаваться слабости и унынию, нужно верить в себя. Никогда не поздно добиваться успеха – в этом можно убедиться на моем примере.

Как Вы проводите время вне работы?

Я стараюсь отдохнуть и отвлечься, и всегда планирую свой отдых. Я вообще все планирую далеко вперед – мои выступления расписаны, включая 2018 год. Я не хочу, чтобы жизнь и все, что происходит сейчас в мире, проходило мимо меня. Для меня также очень важно проводить время с моей семьей и друзьями. Я люблю путешествовать или просто полежать дома и расслабиться. Я, как любой оперный певец, очень люблю просто помолчать, когда это удается. ■

